

# Bienen auf dem Dach

Автор(и): Растителна защита  
Дата: 17.10.2015 Брой: 10/2015



*Abgekürzt aus der Zeitung "Light"*

Seit dem 20. September stehen auf der Terrasse der obersten Etage des Nationalen Kulturpalasts (NDK) Bienenstöcke. Genau wie beim Bundestag, der Pariser Oper, im Zentrum Londons und in Tokio. Die städtische Imkerei entwickelt sich in den letzten Jahren mit voller Kraft, als Versuch, mehr Bewusstsein für die gefährdete Bienenpopulation zu schaffen. Laut Greenpeace ist sie in den letzten fünf Jahren um 50 % zurückgegangen, und in Europa und den USA wird das Phänomen der "leeren Bienenstöcke" beobachtet. Untersuchungen belegen, dass einer der Hauptgründe dafür Pestizide sind. Die vorgeschlagene Lösung ist der rein biologische Landbau, ohne den Einsatz von Chemikalien.

Die Idee, Bienenstöcke auf der NDK-Terrasse aufzustellen, gehört der Stiftung "Ich habe eine

Biene". Trifon Mihaylov, Stefan Zlatev und Petar Petrov gründeten die Organisation, um das Bienenproblem populär zu machen und die Menschen dazu anzuregen, auch in der Stadt Bienenstöcke zu halten. "Bienen kommen mit der Verschmutzung zurecht, ohne dass sie das Produkt beeinflusst, aber mit Pestiziden können sie nicht umgehen. Und gerade in der Stadt gibt es im Gegensatz zu Dörfern und Anbauflächen keine Pestizide", sagt Trifon. Das könnte auch der Grund sein, warum der von Bienen produzierte Honig, die im Herzen Londons gehalten werden, einer der teuersten in der Stadt ist. Sie erinnern uns daran, dass ohne Bienen, die Pflanzen bestäuben, die Welt zu einer Wüste wird.

Seit sie ihre Organisation gegründet haben, haben sie viele Bienenvölker in ganz Bulgarien aufgezogen. Petar hat einen Bienenstock auf seinem Balkon im Sofioter Stadtteil "Manastirski Livadi". "Die Wahrheit ist, Bienen stechen nicht wahllos oder einfach so – jemand muss sich rücksichtslos und ohne zu wissen, wann, mit ihrem Stock beschäftigen, damit sie stechen", behauptet Stefan. Tatsächlich gab es in Sofia schon immer Bienenstöcke, die meisten Menschen bemerken sie nur nicht.

Laut den Gründern der Stiftung "Ich habe eine Biene" ist der NDK ein zugänglicher Ort. Nach vorheriger Terminvereinbarung kann jeder Interessierte die Bienenstöcke besichtigen und die notwendigen Informationen erhalten.

Eine wichtige Klarstellung ist, dass die Bienenstöcke von "Ich habe eine Biene" von den Bienen selbst gebaut werden. "Wir verwenden keine vorgefertigten Mittelwände aus eingeschmolzenen anderen Waben wie in der konventionellen Imkerei, weil sich Pestizid- und Antibiotikarückstände im Wachs von Waben ablagern, und da wir nicht wissen können, wo andere Imker ihre Bienen gehalten haben und ob es Pestizide gab, ist die beste Option, solche Mittelwände nicht zu verwenden." Petar, Stefan und Trifon sind Freiwillige und entwickeln ihr Projekt neben ihren Hauptberufen. "Unser Ziel ist eine Million Bienenstöcke. Wir wollen, dass die Menschen erkennen, dass es einfach ist, Bienen zu halten – ob in der Stadt, in einer Datscha oder in einem Dorf, das spielt keine Rolle", sagt Trifon.

Sie bieten Hobby-Bienenstöcke an, die auf jedem Balkon in der Großstadt aufgestellt werden können und die Imkerei zu einem nützlichen und angenehmen Hobby machen.

Für weitere Informationen: [www.ihaveabee.com](http://www.ihaveabee.com)